

KLAUS-PETER
WOLF

Wie man aus seinem
Vater einen besseren
Menschen macht

Felix & die Kunst
des Lügens

Fischer

brauche ich etwas wirklich Gewaltiges. Diesmal werde ich mithilfe der modernen Technik zuschlagen und den Computer als Lügenmaschine einsetzen.

Der neue PC von meiner Ma steht in ihrem Friseursalon. Damit verwaltet sie ihre Kundinnen. Als Erstes muss ich den Zugangscode knacken, ohne den man nicht ins Programm kommt. Es muss ein Wort sein, das sie nicht so leicht vergisst. Wie wär's mit meinem Namen? – Felix.

FELIX

Auf dem Bildschirm erscheint:

DAS SYSTEM KONNTE SIE NICHT ANMELDEN

Ich soll überprüfen, ob das
Kennwort richtig ist oder ob ich
mich vielleicht vertippt habe.

Schade. Hätte mir gefallen, wenn
sie meinen Namen benutzt hätte.
Aber vielleicht ist es ja mein ganzer
Name?

FELIX SCHNUPFEN

DAS SYSTEM KONNTE SIE NICHT ANMELDEN
Ihr Geburtsdatum?

13. 11. 1961

DAS SYSTEM KONNTE SIE NICHT ANMELDEN
Hm. Was dann?

Ich gebe nacheinander den
Namen von meinem Papa ein, den
von Mamas neuem Freund, von

ihrer meistgehassten Freundin und dann habe ich den rettenden Gedanken: Falls sie sich nicht gerade damit beschäftigt, dass ich werden könnte wie mein Vater, schimpft sie über ihn. Der Zugangscodewort könnte also eins ihrer speziellen Schmusewörter für ihn sein.

Ich versuche es mit ihrem Lieblingskosenamen:

VERSAGER

DAS SYSTEM KONNTE SIE NICHT ANMELDEN
Vielleicht ist es länger.

MIESER VERSAGER

Ja, so nannte sie ihn meistens.

DAS SYSTEM KONNTE SIE NICHT ANMELDEN
Ich versuche noch: »unrasierter
mieser Versager«, »Urviech« und
»Steinzeitmensch«.

Dann blinkt es in meinem Gehirn
auf wie das Licht eines
Leuchtturms. »Tier«! Ja. Du Tier,
du! Das hat sie oft zu ihm gesagt.

Ich tippe es ein und – siehe da –
man soll die Hoffnung nie aufgeben.
Wahrscheinlich liebt sie ihn einfach
immer noch. Hätte sie sonst dieses
Codewort gewählt? Tier. Damit sie
immer an ihn denken muss.

Ich bin sofort im Programm, in
der Kundendatei meiner Ma. Bei ihr
ist der Kunde wirklich König. Nein,

da sie ja ein Friseurgeschäft leitet, müsste ich wohl eher sagen, bei ihr wird die Hausfrau zur Prinzessin. Wenn eine Kundin in ihren Laden kommt, soll sie sich wohl fühlen. Mama will ihr den Eindruck vermitteln, sie sei etwas Besonderes. Eine neue Frisur kriegt sie überall. Bei meiner Mama bekommt sie Aufmerksamkeit und Anerkennung. Deshalb müssen meine Mama und ihr gesamtes Personal immer über alles genau Bescheid wissen. So möchte eine Kundin, die gerade geschieden wurde, beim Betreten des Ladens nicht sofort danach gefragt